

Die Kosten für das Schulbauprojekt am Klingelpützpark laufen vollends aus dem Ruder.

2006 lagen die beschlossenen Baukosten für Schulsanierung und Ersatzbauten bei 6 Millionen Euro. 2010 waren es bereits 75 Millionen Euro. 2014 stiegen die geschätzten Baukosten auf 80,7 Millionen Euro.

2019 sind es bereits 116,1 Millionen Euro. Das entspricht einer Kostensteigerung seit 2006 von 110,1 Millionen Euro und seit 2010 von 41,1 Millionen Euro.

Weit vor Bauende wird dieser Betrag unserer Schätzung nach die 130 Millionen Euro-Marke überschreiten – denn selbst die Stadt Köln rechnet bereits heute mit Kosten von 119,2 Millionen Euro.

Zu verdanken haben die Kölner Steuerzahler dieses Debakel der Bonner Montag Stiftung, die dieses ideologisch aufgeladene Bauprojekt – ohne jegliche finanzielle Unterstützung, offensichtlich ohne planerischen Sachverstand – und gegen unsere Empfehlung – in der Politik durchgedrückt hat.

Die Stadtpolitik selbst scheint diese Entwicklung nicht weiter zu beunruhigen. Zwischen Baufinanzkatastrophen wie Oper, Kalkberg und U-Bahnbau fällt die Bildungslandschaft Nord nicht weiter ins Gewicht. Zumindest, wenn man sehr blind oder sehr abgestumpft ist.

Die Ironie an der Geschichte: die Kölner Gebäudewirtschaft hat es solchen Misserfolgen zu verdanken, dass sie personell massiv aufgestockt wird¹. Klare Gewinner sind auch Bedienstete der Stadt Köln, die als „BAN“-Bauprojektleiter zwar versagt haben, aber in der Verwaltung mittlerweile nach oben gefallen sind.

Eine Bauleitung fehlt dem Bauprojekt offensichtlich. Anders ist es kaum zu erklären, dass seit Wochen bzw. Monaten offensichtlich wegen Feuchteschäden Trocknungsanlagen sowohl im Schulneubau Kyotostraße als auch im Mensabau Vogteistraße die Nachbarschaft Tag und Nacht beschallen. Diese „vorgezogenen Instandhaltungsmaßnahmen“ kosten übrigens schlappe 3,1 Millionen Euro². Peanuts. Portokasse. Derzeitige Überschuldung der Stadt Köln: über 137 Millionen Euro³.

Für eine Teeküche und Bestuhlung/Einrichtungsgegenstände wurden dem Bauprojekt am und im Klingelpützpark übrigens 2015 Mehrkosten von 321.800 Euro bewilligt. Eine - goldene? - Teekücheneinrichtung und Stühle für über 320.000 Euro - das ist kölsche Realsatire. Satire, die den Steuerzahler schmerzt – und andere Schulen, denen das Geld für wirklich nötige Investitionen fehlt.

Weitere Infos unter:

<https://www.rundschau-online.de/region/koeln/35-millionen-euro-bildungslandschaft-am-klingelputz-park-wird-ueber-40-prozent-teurer-31863440>

https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0051.asp?__kvonr=81359

Bürgerinitiative Klingelpützpark

Dr. Benedikt Scholtissek, Stefan Sandner
www.klingelputzpark.de

¹ www.report-k.de/Politik-Nachrichten/Politik-Koeln/Interimsmanager-soll-Gebaeudewirtschaft-neu-organisieren-95392

² <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=691685&type=do&>

³ www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf20/anlage_gesamtver%C3%A4nderungsnachweis_final.pdf